

Aktionswoche in der DRK-Kita Bullerbü

Spannende Experimente für kleine Entdecker

(ms) Diese fünf Tage im Mai werden die knapp 80 Kinder der Kita Bullerbü an der Travestraße wohl nicht so schnell vergessen: anlässlich der naturwissenschaftlichen Woche konnten sie eigene intensive Erfahrungen machen beim Umgang mit Wasser,



Wasserexperimente mit viel Spaß dabei erleben (v. l.) Julia, Sefora, Zoey, Kim Hufendiek und Abdulhadi.

Sand, Bewegung und Rhythmik, Lichtarchitektur und Zauberschatten. In altersgerechten Gruppen setzten sich die 1- bis 6-Jährigen spielerisch mit den unterschiedlichen Themen auseinander, erkundeten, erforschten und entdeckten Abläufe und Zusammenhänge. Was bot allein das Element Wasser doch für Möglichkeiten: die Kleinen konnten verschiedene Gefäße und Behälter mit dem in rosa, blau, grün oder lila eingefärbtem Nass befüllen, fasziniert die Entwicklung beim Druckaufbau beobachten oder gar das Wasser Fahrstuhl fahren lassen

Dass dabei so manches T-Shirt wie auch kleine Füße nass wurden, störte niemanden – praktischerweise wurde das Ganze sowieso barfuß erlebt. »Waren die Kinder anfangs noch ein wenig zurückhaltend, so freuten sie sich dann sehr auf die Workshops und machten begeistert mit«, erzählte Heilerziehungspflegerin Kim Hufendiek. Wie auch beim Thema Lichtarchitektur, als leuchtende Bausteine zu Türmen verbaut werden oder die Kinder ihr Wunschhaus entstehen lassen konnten. Ebenfalls viel Raum für Kreativität bot das Werken an Sandwanne und Lichttisch, wenn Muster und Bilder auf der von unten be-

leuchteten Fläche in den Sand gezogen wurden. Ermöglicht wurde das Projekt durch eine 2.190 Euro-Spende der Osthushenrich-Stiftung, diese fördert Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen. Mit Reinhard Stükerjürgen und Nina Marhofen von der Firma RS begleiteten zwei externe Projektleiter die naturwissenschaftliche Woche.

»Die Kleinen sind so hochkonzentriert dabei, dass es manchmal beinahe still im Raum ist«, erzählte Nina Marhofen, Referentin in frühkindlicher Bildung, die selbst seit neun Jahren im Workshop-Team aktiv ist. »Im Gegensatz dazu wollen die Größeren sich schon austauschen – das ergibt deutlich mehr Lautkulisse.« Doch alle waren gleichermaßen freudig dabei und entwickelten auch selbst Experimente, wobei »die Jungen motorisch etwas überschwänglicher agieren und die Mädchen tendenziell etwas vorsichtiger sind«.

Interessierte Eltern konnten sich dann am Freitag einen Eindruck von den spannenden Lerninhalten der Kurse verschaffen. Mit dem Workshop »Elektro« stand das Abschlussthema für die Fünf- und Sechsjährigen an, zu dem auch Erstklässler der benach-

barten Astrid-Lindgren-Grundschule eingeladen waren. »Damit stärken und begleiten wir unsere Kinder in der Übergangsphase zur Grundschule«, so Kita-Leiterin Hanne Holt-

kamp. »Parallel dazu werden durch das Projekt aber auch für das gesamte Team nachhaltige Impulse gesetzt, die in den täglichen Umgang mit den Kindern einfließen können.«